

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 3

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jetzt verschenken oder abonnieren und gewinnen!*

Mit einem «Nebelspalter»-Jahresabo erhalten Sie nicht nur zehnmal jährlich eine witzig-brillante Hauptausgabe frei Haus geliefert, sondern auch Zugang zu einer Fülle von Online-Angeboten und zum «Nebi»-Archiv.



Bestellung:

per Telefon: 071 846 88 75

per Fax: 071 846 88 79

per E-Mail: abo@nebelspalter.ch

im Internet: www.nebelspalter.ch

Jahresabonnement: CHF 98.–

Geschenkabonnement: CHF 98.–

Probeabonnement: CHF 20.–

Schüler & Studenten: CHF 75.–

**Die Gewinner von je einem
Stöckli PizzaGrill heissen:**

Georg Felix, 7015 Tamis

Walter Stricker, 8625 Gossau

Christine Kolly, 3186 Düringen

Sara Wüthrich, 8570 Weinfelden

Beat Herzig, 6043 Adligenswil

Hansruedi Schütz, 3013 Bern

Pascal Oetiker, 9658 Wildhaus

Adrian Schmid, 8942 Oberrieden

Nächste Verlosung:
21. April 2011

***Neuabon-
nenten nehmen
bis 21. April 2011
automatisch an der
Verlosung von drei MBT's
im Wert von
CHF 329.– teil.**



Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE



Sir Peter Ustinov, das britische Universalgenie (1921–2004), Regisseur, Schriftsteller, Schauspieler, Sonderbotschafter der Unicef, verkörperte wie kaum ein anderer das moderne Europa. In Selbstironie bemerkte er: «In St. Petersburg gezeugt, in London geboren, in Schwäbisch-Gmünd getauft.» – Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Bursins am Genfersee. Diverse Auszeichnungen wurden ihm in vielen europäischen Ländern zuteil (Ehrendokortitel, Literaturpreise und Verdienstorden für Völkerverständigung). Der Kosmopolit beherrschte acht Sprachen, in denen er auch seinen unvergessenen Humor zum Ausdruck zu bringen wusste. «Um die Wahrheit zu finden, zieht man in Frankreich etwas ab, in Deutschland fügt man etwas hinzu, und in England wechselt man das Thema.»

Siegbert Alber (*1936), deutscher Politiker: «Wenn aus dem Auspuff eines Autos so wenig herauskäme wie aus dem EU-Ministerrat, wäre die Welt in Ordnung.»

Matthias Deutschmann, Kabarettist: «German Comedy ist die Antwort auf die englische Küche.»

Jamie Oliver, britischer Fernsehkoch: «Statt am guten Essen sind die Briten nur am Saufen und Fernsehen interessiert.»



Nicolas Sarkozy (*1955), nicht mehr ganz so beliebter französischer Staatspräsident: «Das (die britisch-französische Beziehung) ist mehr als ein One-Night-Stand, wir werden auch am nächsten Morgen frühstücken.»

Harald Schmidt, ARD-Schandmaul: «Norwegen ist das teuerste Land Europas: Flasche Johnny Walker 78 Euro, Dose Bier 6.79 Euro – dort erkennt man Besserverdienende daran, dass sie besoffen am Hauptbahnhof herumliegen. Am ältesten in Europa werden die Schweden, und zwar weil sie einmal im Leben sehen wollen, wie ein Ikea-Regal komplett aufgebaut aussieht. Unsere Nachbarn in Frankreich sind auf Platz 1 in Europa in Sachen Babyboom. Mich hat es gewundert, wo sie doch dem Storch die Nahrung wegfressen.»

Charles de Gaulle, legendärer französischer Staatsmann: «Zwischen europäischen Staaten gibt es keine Freundschaft, sondern nur Allianzen.»

Martin Schulz, SPD-EU-Spitzenkandidat: «In der EU wird der Erfolg nationalisiert und der Misserfolg europäisiert.»

Volker Pispers, Satiriker: «Silvio Berlusconi; der Mann leidet nicht an Realitätsverlust, – er geniesst ihn!»

Colin Wilson, Schriftsteller: «Sommer und Winter sind in England sehr leicht zu unterscheiden. Im Sommer ist der Regen etwas wärmer.»



Brigitte Bardot, Ex-Sexsymbol: «Die Industrie steht in der Blüte. Man sieht es am Waldsterben.»

Django Asül, türkischer Bayern-Kabarettist: «Diese Österreicher kann man nicht ernst nehmen, die sind so widersprüchlich. Der Erste Weltkrieg begann, weil ein Österreicher erschossen wurde. Und der Zweite Weltkrieg begann, weil ein Österreicher nicht erschossen wurde.»

Ephraim Kishon, Schriftsteller, einst: «Die Spanier hassen die Stiere keineswegs. Sie verübeln ihnen nur ihre heimtückische Einstellung zu den Toreros.»

Georg Schramm, «Stalinorgel» des deutschen Kabarets: «Ich will nicht nach Kärnten, da fahre ich lieber nach Südamerika, da gibt es zwar auch alte Nazis, aber das Wetter ist besser.»

George Mikes, Schriftsteller: «Ein Engländer ist der einzige Mensch, der imstande ist, allein Schlange zu stehen.»



Günther Paal, österreichischer Kabarettist: «Was mich bedrückt, ist, dass die Österreicher öffentlich Fussball spielen.»

Hape Kerkeling, TV-Star: «In Norwegen ändert sich das Wetter so rasch, dass man an einem einzigen Tag alle vier Jahreszeiten erleben kann.»